






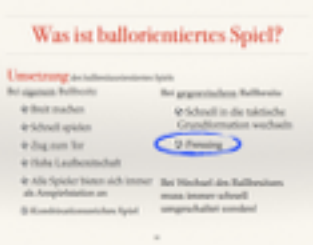


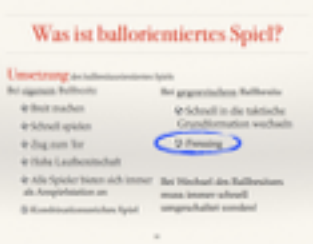


Folie	Text
	<p>Liebe Fußballfreunde: Ich darf heute hier über Fußball sprechen. Das Thema ist Pressing. Dieser Vortrag wird aufgezeichnet</p> <p>Bevor ich aber zum Pressing komme, möchte ich mich kurz vorstellen. Mein Name ist Theo Saubert. Ich bin 2001 in Stuttgart geboren, d.h. ich werde demnächst 15 Jahre. Mein wichtigstes Hobby ist natürlich Fußball.</p> <p>Ich spiele aktiv. Meine Stammposition ist Torspieler. Wenn es gut läuft, darf ich dann auch auf meiner zweitliebsten Position spielen: zentral vorne.</p> <p>Neben dem aktiven Spiel arbeite ich an meiner Trainerausbildung. Den ersten Lehrgang als Schülermentor habe ich vor kurzem abgeschlossen.</p> <p>Zum Fussball gehören auch Schiedsrichter. Davon gibt es leider nicht genug. Ich kann nur jeden auffordern sich auch als Schiedsrichter zu versuchen. Mir macht die Arbeit als Schiedsrichter jedenfalls auch sehr viel Spaß.</p> <p>Das soll zu mir genug sein. Lasst uns zum Thema kommen.</p> <p>Damit Ihr seht, was Euch erwartet, lasst uns hier auf den Inhalt schauen.</p>


Folie	Text
	<p>an 1. Stelle steht der Erfinder des Pressings.</p> <p>Wir sprechen dann über den Begriff Pressing.</p> <p>Dann sehen wir uns Gründe an, warum man Pressing überhaupt spielt und anschließend, um Pressing besser verstehen zu können, untersuchen wir, wie man Fußball interpretieren kann.</p> <p>Wir werden dann zur Erkenntnis gekommen sein, dass man Pressing nur bei einer Art von Fußball spielt, die wir uns dann genauer anschauen werden.</p> <p>Danach veranschauliche ich euch unterschiedliche Interpretationsmöglichkeiten von Pressing.</p> <p>Später behandeln wir dann die Folgen der Pressingphilosophie für den Torspieler.</p> <p>Und zu guter letzt werden wir uns die Frage stellen, wie man Pressing trainieren kann. Das wird dann auch der Übergang zur Praxisstunde sein.</p> <p>Ich habe ein kleines Wörterbuch mit der Übersetzung von Begriffen aus dem Fußball in die deutsche Sprache vorbereitet. So können wir die Fachsprache der Fußballer verstehen. Dies sollten wir hier => austeilen während ich hier im Text weiter mache.</p>
	<p>Fangen wir mit dem „Erfinder des Pressings“ an.</p> <p>Er setzte Pressing in den 1960er das erste Mal ein.</p> <p>Diese Persönlichkeit ließ Pressing körperbetont z.B. bei Dynamo Kiew spielen.</p> <p>Der Mensch, der uns das eingebrockt hat, wurde am 27.04.1910 in Moskau geboren und starb ebenfalls in Moskau am 11.05.1977.</p> <p>Sein Name ist Victor Aleksandrovich Maslov.</p>



Folie	Text
	<p>Jetzt die Frage. Was ist Pressing überhaupt? Hier seht ihr die Ergebnisse des Onlinewörterbuchs leo.org. Auf der Abbildung sind die Wörter Eindrücken und Pressen mit einem weißen Rand hervorgehoben. Dies trifft den Kern des Pressings im Fussball am besten.</p>
	<p>Fremdwörter sind eine schlechte Angewohnheit von Experten. Aus diesem Grund hier die Übersetzung des Wortes Pressing in die deutsche Sprache. Pressing im Verständnis des Deutschen Fußballbundes - kurz DFB - ist nichts anderes als das unter Druck setzen oder Vorwärtsverteidigen, im Verständnis des Württembergischen Fußballverbandes - kurz wfv - Balleroberungsspiel.</p>
	<p>Jetzt die nächste Frage: Warum sollte man überhaupt Pressing spielen?</p>
	<p>Die Art des Pressings hängt von seinen Zielen ab. Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - psychischen und physischen Druck auf den Gegner auszuüben, da dieser ständig in Bewegung sein muss um den Ball laufen zu lassen und das Pressing zu erschweren. Damit ermüdet der Gegner. - oder es ist einfach das Ziel den Ball zu erobern. <p>Je nachdem welche Ziele man hat kann Pressing unterschiedlich interpretiert werden, wobei die Ziele ganz von der Spielphilosophie abhängen.</p>


Folie	Text
<p>Wie kann Fußball interpretiert werden?</p> <p>Fußball ist eine</p> <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Kampfsportart <input checked="" type="checkbox"/> Ballspielsportart <p>In each team, werden Spieler stärker betont wird, ändert sich die Spielweise</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>Kampfsport bedeutet z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Körperbetontes Spiel <input checked="" type="checkbox"/> Manndeckung </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>Ballspielsport bedeutet z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Raumorientiertes Spiel <input checked="" type="checkbox"/> Raumdeckung </div> </div>	<p>Bevor wir uns anschauen wie man Pressing interpretieren kann, müssen wir verstehen welche Spielphilosophien vertreten werden. Das heißt wir müssen uns ansehen, wie man Fußball interpretieren kann.</p> <p>Fußball ist sowohl eine Kampfsportart als auch eine Ballspielsportart.</p> <p>Je nachdem welchen Aspekt man mehr betont, ändert sich die Spielweise.</p> <p>Wenn man den Aspekt Kampfsport mehr betont, spielt man eine Manndeckung und ein sehr aggressives, körperbetontes Spiel.</p> <p>Legt man den Fokus mehr auf den Aspekt Ballspiel, spielt man für die Balleroberung eher raumdeckungsorientiert, wobei die Raumdeckung auf die Balleroberung an den möglichen Passwegen abzielt. Der Fußballphilosoph sagt hier, es wird keine Deckung gespielt. Ein weiterer Aspekt bei der ballspielorientierten Interpretation ist die Orientierung am Ball und nicht am Gegenspieler.</p> <p>Der Württembergische Fußballverband -kurz wfv- und der Deutsche Fußballbund -kurz DFB- legen beide den Schwerpunkt auf den Ball.</p> <p>Sie interpretieren das Pressing aber trotzdem etwas unterschiedlich.</p>
<p>Was ist ballorientiertes Spiel?</p> <p>Ziele des ballorientierten Spiels</p> <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Kontrollieren des Spiels <input checked="" type="checkbox"/> Höhere Spielfreude bei den Spielern <input checked="" type="checkbox"/> Mehr Kreativität der Spieler und damit ein Zuschauer attraktiveres Spiel <input checked="" type="checkbox"/> Mehr Tore durch unterschiedliche Spieler, da die Angriffe ausgepielt werden können. <p>Merkmale: Wer den Ball besitzt, bekommt keine Gegenwehr.</p>	<p>Wie schon früher gesagt schauen wir uns nun die Spielphilosophie an, in der hauptsächlich Pressing gespielt werden kann. Ziele erklären oft schon das große Ganze. Deswegen seht ihr hier eine Ansammlung von möglichen Zielsetzungen. Ziele des ballorientierten Spiels sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Viel Ballbesitz! Wer den Ball besitzt kann das Spiel kontrollieren und gestalten. Außerdem kann der Gegner während des eigenen Ballbesitz keine Tore schießen. - Höhere Spielfreude bei den Spielern, weil jeder den Ball oft haben kann. - Mehr Kreativität im Spiel. Bei ballorientiertem Spiel ist viel Kreativität gefordert, um Kombinationen in Schwung zu bringen und/oder durch die gegnerischen Verteidigung zu kommen. Das führt zu einer höheren Attraktivität für die Zuschauer. - mehr Tore zu schießen. In der Regel werden bei hohem Ballbesitzanteil mehr Tore durch unterschiedliche Spieler erzielt. Die Angriffe werden ausgepielt und mehr Spieler können sich am Angriffsspiel beteiligen.

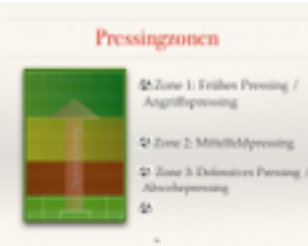
Folie	Text
<p>10/1</p>  <p>The screenshot shows a slide with the title 'Was ist ballorientiertes Spiel?' and a sub-heading 'Umsetzung des ballorientierten Spiels'. It lists several points: 'Bei eigenem Ballbesitz' (play long, play wide, high readiness, be ready to play), 'Bei gegnerischem Ballbesitz' (play fast, tactical conditions), and 'Bei Verlust des Ballbesitzes' (quickly play forward, be ready to play). A blue circle highlights '2. Stellung'.</p>	<p>Nun kommen wir zur praktischen Umsetzung von ballorientierten Spiel. Es gibt zwei grundsätzliche Situationen, die das Spiel bestimmen.</p> <p>Einmal die Situation von eigenem Ballbesitz und einmal die Situation mit gegnerischem Ballbesitz.</p> <p>Bei jeder Spielphilosophie muss es für diese beiden Situationen allgemeine Regeln zum Verhalten der Spieler geben.</p> <p>Was ist bei eigenem Ballbesitz zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Spiel lang machen, um den Torschuss zu ermöglichen. - Das Spiel breit machen. <ul style="list-style-type: none"> • Wenn der Spielbereich breiter und länger wird, ergibt sich eine größerer Fläche für das Spiel. Die Wege werden dadurch länger. Damit hat der ballführende Spieler mehr Zeit. - Den Ball schnell weiterspielen und am Spiel antizipieren, das heißt, voraus denken und in dem Fall vorher schon wissen wo freie Mitspieler stehen, um den Ball noch schneller spielen zu können. - Zug zum Tor! Das heißt schnell in Richtung Tor und hier in zentrale Positionen spielen und zum Torschuß kommen wollen. Das Spielen auf zentrale Positionen ist wichtig, da man an der Eckfahne wenig torgefährlich ist. - Jeder Spieler muss eine hohe Laufbereitschaft zeigen, um viele freie Anspielstationen zu schaffen. Dazu müssen auch Laufwege gegangen werden, obwohl man nicht angespielt wird. Dadurch werden aber Gegenspieler gebunden und es entstehen für die anderen Mitspieler freie Räume zum Aufbau des Angriffs. - Die Mitspieler müssen den Ball immer haben wollen und sich entsprechend verhalten. - Es müssen viele Spielkombinationen probiert werden, da Kombinationen schwer aufzuhalten sind und in Richtung Tor immer torgefährlich werden können.



Folie	Text
<p>10/2</p> 	<p>Was muss bei gegnerischem Ballbesitz getan werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es muss versucht werden, den Ball schnell wieder zurück zu bekommen. Dafür wird der Ball „gejagt“. Das heißt der ballführende Gegenspieler wird von mehreren Spielern zeitgleich angegriffen. Das passiert sofort nach Ballverlust, um wieder in Ballbesitz zu kommen. Dies bezeichnet man als - jetzt aufgepasst- Gegenpressing. - Wenn das Gegenpressing nicht erfolgreich ist, muss man versuchen so schnell wie möglich in die taktische Grundformation zu kommen um die Ordnung und die Kompaktheit wieder herzustellen. Dabei ist es wichtig, den ballführenden Gegenspieler durch mehrere Spieler anzugreifen und den Spielaufbau der Gegner zu stören. Das heißt dann -jetzt ganz besonders aufpassen- Pressing. <p>Bei Wechsel des Ballbesitzes muss immer schnell in diesen Grundverhaltensweisen umgeschaltet werden!</p>
	<p>Wir haben jetzt die Voraussetzung um uns die Frage zu stellen: Wie funktioniert Pressing überhaupt?</p>
<p>Grundformation 1-4-4-2</p> 	<p>Im Beispiel verwenden wir eine Grundformation 1-4-4-2. Diese Zahlenfolge gibt die Staffelung der Spieler an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - hinten der Torspieler 1 - und davor 4 Spieler - in der Mitte 4 Spieler - und 2 Spieler vorne




Folie	Text
<p data-bbox="185 491 443 515">Nach außen lenken, einrücken</p> 	<p data-bbox="488 240 2045 459">Dies ist unser Beispiel für das Pressing. Diese Spieler attackieren den Gegenspieler um ihm wenig Raum und Zeit für eventuell gefährlichen Aktionen zu lassen. Das wird erreicht durch das Anlaufen des Gegenspielers. Das heißt, ein Spieler läuft eine Kurve auf den Gegenspieler zu. Damit bleibt dem Gegner nur noch eine Seite für Aktionen. Gleichzeitig stellen seine Mitspieler Räume und eventuelle Anspielstationen zu, um den Gegner unter Druck zu setzen. Das sehen wir hier. Da der Spieler Gefahr geht den Ball zu verlieren, kommt er unter Zeitdruck.</p> <p data-bbox="488 504 1137 536">Das ist eine Möglichkeit, Fehler zu erzwingen.</p> <p data-bbox="488 579 2063 762">Das heißt man steht im Zentrum kompakter als außen. Damit wird der Gegner nach außen gelenkt, wo er ungefährlicher ist. Zusätzlich können auch die Stürmer die gegnerischen Innenverteidiger so anlaufen, dass die Seitenverlagerung unterbunden wird und die Innenverteidiger nur noch auf einer Seite nach außen spielen können. Durch die Seitenlinie wird der Raum der Gegenspieler beschränkt. Es werden deshalb weniger Laufwege für die Balleroberung notwendig.</p> <p data-bbox="488 805 1420 837">Dieses Verhalten zieht bei einem Ballgewinn Folgendes nach sich</p> <ul data-bbox="488 842 1178 946" style="list-style-type: none"> - Es ergibt sich ein weiterer Weg zum Tor. - Es gibt mehr Flanken. - Die Mannschaft muss sehr schnell umschalten.


Folie	Text
 <p>Das Diagramm zeigt ein Fußballfeld mit einer roten Aufschrift 'Ballgewinn im Zentrum'. Die Spieler sind in einer kompakt angeordneten Pressing-Formation positioniert, um den Ball im Zentrum des Feldes zu gewinnen.</p>	<p>Eine andere Möglichkeit ist, dass man den Gegner ins Zentrum lenkt. Das sehen wir hier. Hier steht man mehr auf außen, um den Gegner ins Zentrum zu locken. Dort wird dann gepresst. Das führt bei Ballgewinn zu</p> <ul style="list-style-type: none"> - einem kürzeren Weg zum Tor - mehr Torschüssen <p>Allerdings müssen mehr Räume abgedeckt, da keine spielfeldbegrenzende Linie vorhanden ist. Das führt zu mehr Laufwegen und daher einer stärkeren physischen Belastung der Spieler.</p> <p>Bei jeder Art von Pressing muss JEDER SPIELER ständig konzentriert mitmachen, da sonst die Ordnung und Kompaktheit verloren geht. Durch fehlenden Einsatz und unzureichender Konzentration können freie Gegenspieler und Räume entstehen, was zu einer Möglichkeit für den Gegenspieler führt sich aus der Pressingsituation zu befreien. Daraus resultieren ggf. Risiken für Gegentore.</p> <p>Pressing kann man also nur mit geistig fitten Spielern spielen.</p>
 <p>Das Diagramm zeigt ein Fußballfeld mit einer roten Aufschrift 'Umschalten'. Die Spieler sind in einer breiten, langgestreckten Formation positioniert, was eine Umstellung von einer Pressing- in eine Angriffssituation darstellt.</p>	<p>Umschalten bedeutet zunächst nichts weiter, als dass das taktische Verhalten der Mannschaft auf eine neue Spielsituation angepasst wird. Dies muss schnell passieren.</p> <p>Hier ist das Umschalten aus einer Pressing- in eine Angriffssituation dargestellt. Die Bewegung der Mannschaft geht nach vorne. Die Aufstellung wird von eng und ballnah zu breit und lang geändert.</p>



Folie	Text
<p>16/1</p>  <p>Das Diagramm zeigt ein Fußballfeld, das in drei horizontale Zonen unterteilt ist. Die obere Zone ist grün markiert und als 'Zone 1: Frühes Pressing / Angriffspresing' beschriftet. Die mittlere Zone ist gelb markiert und als 'Zone 2: Mittelfeldpressing' beschriftet. Die untere Zone ist rot markiert und als 'Zone 3: Delayiertes Pressing / Abwehrpressing' beschriftet. Die Zonen sind durch vertikale Linien voneinander getrennt.</p>	<p>Auch Pressing kann unterschiedlich interpretiert werden. Die unterschiedlichen Arten von Pressing kann man in drei Hauptgruppen einteilen. Defensivpressing, Mittelfeldpressing und Angriffspresing. Praktisch sind diese drei Arten die Raumzuordnung des jeweiligen Pressings zu dem Spielfeldmittel. Das Drittel, in dem angegriffen wird, bestimmt den Begriff. Konzentrieren wir uns zuerst auf das Angriffspresing, das im ersten Drittel oder Zone 1 beginnt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Pressing startet hier in der ersten Zone, die ihr hier in der Abbildung auch sehen könnt. - Da man ständig angreifen muss, ist es sehr anstrengend und kann nicht über die gesamte Spielzeit aufrecht erhalten werden. <p>Diese Spielweise hat Vorteile wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei Ballgewinn ein sehr kurzer Weg zum Tor, was einen schnellen Torerfolg und oft sehr viele Tore ermöglicht. - Der Gegner kann kein kontrolliertes Spiel aufbauen. Das führt dazu, dass die gegnerische Mannschaft nicht ins Spiel kommt. - Es ergibt sich eine Überzahlsituation beim Angriffsspiel, da der Gegner im Spielaufbau breit und tief stehen muss. Nur so hat er den notwendigen Platz. Das Pressing beschränkt sich aber nur auf einen sehr kleinen Bereich auf dem Spielfeld. Bis der Gegner nach Ballgewinn der pressenden Mannschaft umschalten kann, ist es der jetzt in den Ballbesitz gekommene Mannschaft schon möglich ein Tor geschossen zu haben. <p>Jede Spielweise hat ihre Risiken. So auch diese.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lange Bälle sind extrem gefährlich, da die Kette hinten hoch stehen muss, um für Kompaktheit zu sorgen. Ein hoher, langer Ball nach vorne kann bei ein - zwei schnellen gegnerischen Stürmern zur Gefahr werden. - Weiterhin entstehen Risiken, wenn beim Anlaufen und Pressen ein Mitspieler nicht richtig mitarbeitet. Dadurch entstehen freie Räume und Anspielstationen für den Gegner und die gegnerisch Mannschaft kann sich aus dem Pressing heraus kombinieren. <p>Diese Art von Pressing wird z.B. von Barca und Bayern praktiziert.</p>



Folie	Text
<p>16/2</p>  <p>Das Diagramm zeigt ein Fußballfeld mit drei horizontalen Zonen, die als 'Pressingzonen' beschriftet sind. Zone 1 (grün) ist als 'Frühes Pressing / Angriffspressing' bezeichnet. Zone 2 (gelb) ist als 'Mittelfeldpressing' bezeichnet. Zone 3 (rot) ist als 'Defensives Pressing / Abwehrpressing' bezeichnet.</p>	<p>Nun kommen wir zum Mittelfeldpressing in Zone 2.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Pressing startet in der zweiten Zone - Es ist anstrengend da man oft verschieben muss und beim Pressing richtig attackieren muss. Es kann aber über volle 90 Minuten aufrecht erhalten werden. <p>Die Chancen dieser Spielweise sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Gegner kann ausgekontert werden, wenn die gegnerische Mannschaft sich in Sicherheit wiegt. Die Sicherheit entsteht, wenn der Gegner sein Spiel entwickelt, selbstgefällig wird und dann plötzlich bespresst wird. Der Weg zum Tor ist länger als beim Angriffspressing. Schaltet der Gegner nach dem Ballgewinn aber zu langsam um, kann ein schneller Konter torerfolgreich sein. - Lange Bälle sind keine Gefahr, da die Kette hinten tiefer steht. Damit können lange Bälle jeder Zeit durch die Kette hinten abgelaufen werden. Zur Not könnte der Torspieler ebenfalls eingreifen. - Der Abstand zwischen vorne und hinten ist nicht sehr hoch, daher ist diese Art von Pressing sehr kompakt - Dieses System ist gut gegen schnelle Spieler des Gegners. Der Abstand zwischen der Kette hinten und Torauslinie ist so gering, dass jeder Steilpass entweder von einem Spieler hinten abgelaufen wird oder ins Aus geht. <p>Das Risiko in diesem System ist</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Gegner kann das Spiel aufbauen. So können schnelle Kombinationen in Gang kommen. Diese Kombinationen können nur schwer verteidigt werden und können so durch die Ketten durchbrechen. <p>Ein Beispiel für diesen Typ Pressing ist die deutsche Nationalmannschaft.</p>


Folie	Text
<p>16/3</p> 	<p>Zum Schluss das Defensivpressing</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Pressing startet in der dritten Zone. - Diese Art kann locker über ein Spiel angewandt werden, da das Pressing wenig anstrengt. <p>Die Pros dieser Spielart sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diese Form des Pressings ist sehr kräftesparend. Man kann sie gut als Pause zwischen einer und der anderen Pressingart verwenden. Das gilt besonders bei Führung. - Da der Gegner das Spiel macht, rückt die gegnerische Abwehrkette automatisch weit nach vorne auf. Das bietet die Chance für Konter. - Schlechte Gegner bekommen beim Spielaufbau oft Probleme. Das wiederum führt zu Ballverlusten, was wiederum zu guten Kontermöglichkeiten führt. - Diese Spielart ist sehr gut im Spiel gegen schnelle Gegenspieler oder technisch überlegene Mannschaften. Die Abwehrkette steht fast am eigenen Strafraum und somit ist der Raum für einen Steilpass sehr gering. <p>Wie bei allen Spielweisen gibt es auch hier Risiken.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Da der Gegner das Spiel macht, besteht auch hier die Gefahr auf gefährliche Kombinationen. - Das Spiel zielt auf ein Unentschieden. Gelingt dem Gegner ein Tor, kommt die zurückliegende Mannschaft unter Druck. So etwas geht sehr oft schief. <p>Defensivpressing wird z.B. Chelsea und der polnischen Nationalmannschaft gespielt.</p>
	<p>Ich habe schon angekündigt, dass wir uns die Philosophien von wfv und DFB hinsichtlich des Pressings ansehen wollen. Hier finden wir zunächst eine einfache Übersicht. Den Grundgedanken und die Herkunft. Der DFB favorisiert die eher traditionelle Auffassung einer Trennung von Verteidigung und Angriff. Die Philosophie ist ein Kompromiss aus einem mannorientierten sowie einem ballorientierten Spiel. Der wfv vertritt eine modernere Auffassung. Im wfv gibt es konsequent nur das ballorientierte Angriffsspiel.</p> <p>Was sind also die Grundideen? Mit Ball ist es für DFB und wfv das Torschießen. Ohne Ball zielt der DFB auf die Balleroberung und die Verteidigung. Der DFB ist eher rückwärts orientiert. Der wfv sieht bei Ballverlust weiter den Angriff vor. Es wird auch bei gegnerischem Ballbesitz gezielt gegen den Ball gespielt, um Tore zu schießen.</p>





Folie	Text									
 <p>Auswirkung der Philosophien von</p> <table border="1"> <tr> <td>Kein Torhüter Der Ball wird verloren, wenn keine Spieler umgeben um Tor zu stehen</td> <td>Zwei Tor Hüter Zwei Tor Hüter</td> <td>Kein Tor Kein Tor Kein Tor</td> </tr> <tr> <td>Torwart, der einseitig Torwart, Torhüter Torhüter, Torhüter Torhüter, Torhüter</td> <td>Torhüter für den Torhüter Torhüter</td> <td>Torwart und gleichzeitig Torhüter</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Regeln</td> <td>Torhüter Torhüter Torhüter</td> </tr> </table>	Kein Torhüter Der Ball wird verloren, wenn keine Spieler umgeben um Tor zu stehen	Zwei Tor Hüter Zwei Tor Hüter	Kein Tor Kein Tor Kein Tor	Torwart, der einseitig Torwart, Torhüter Torhüter, Torhüter Torhüter, Torhüter	Torhüter für den Torhüter Torhüter	Torwart und gleichzeitig Torhüter		Regeln	Torhüter Torhüter Torhüter	<p>Dies sind unterschiedlichen Auffassungen, was in den unterschiedlichen Spielsituationen zu tun ist. Zum Beispiel haben wir hier den Ballverlust. Der DFB verteidigt, während der wfv versucht, den Ball sofort zurück zu erobern und auf das generische Tor zu ziehen.</p> <p>Bei Ballgewinn sichert der DFB zunächst den Ball. Der wfv eröffnet sofort den Zug auf das gegnerische Tor.</p> <p>Der letzte Mann - oder historisch der Torwart - ist im Verständnis des DFBs der klassische Torwart oder Torwächter (englisch Keeper). Dies wird ergänzt um die Fähigkeit, dass der Torwart auch einen Rückpass verarbeiten oder einen Ball ablaufen können muss. Bei Fernsehkommentatoren heißt das dann auch schon mal inkompetent „modernes Torwartspiel“. Eigentlich wird vom DFB aber ein aktives Mitspielen des Schlussmannes erwartet. Das kann aber nicht ernst gemeint sein, wenn man sich die Nummer 1 ansieht.</p> <p>Wirklich modernes Spiel ist die Folge der wfv-Philosophie. Der wfv benötigt keinen Torwart. Der wfv benötigt einen Torspieler, der auch spielerisch mitgestaltet und dynamisch die Positionen mit anderen Spielern wechseln kann. Er ist also Feldspieler und Torwart zugleich.</p> <p>Das Ganze spiegelt sich dann auch in den Begriffen wieder, die die Vertreter der Philosophien verwenden.</p>
Kein Torhüter Der Ball wird verloren, wenn keine Spieler umgeben um Tor zu stehen	Zwei Tor Hüter Zwei Tor Hüter	Kein Tor Kein Tor Kein Tor								
Torwart, der einseitig Torwart, Torhüter Torhüter, Torhüter Torhüter, Torhüter	Torhüter für den Torhüter Torhüter	Torwart und gleichzeitig Torhüter								
	Regeln	Torhüter Torhüter Torhüter								
 <p>Die Kompetenzen des Torspielers</p> <p>Technische Fähigkeiten Taktische Fähigkeiten Psychische Fähigkeiten Soziale Fähigkeiten</p> 	<p>Wir kommen jetzt zum Wichtigsten. Was sind die entsprechenden Anforderungen an den Torspieler? Die Bezeichnung Torspieler kommt übrigens vom wfv. Der wfv ist ja der Treiber für die Philosophie des ausgeprägten Offensivspiels.</p> <p>Der DFB verwendet immer noch die Bezeichnung Torwart, auch wenn nach außen hin die Forderung nach dem Torspieler formuliert wird. Das führt zu vielen Mißverständnissen über die Aufgaben.</p>									

Folie	Text
<p>20/1</p> 	<p>Ich habe hier eine einfache Tabelle, die Anforderungen an Fähigkeiten der Pressingphilosophie zuordnet. Plus bedeutet, es ist wichtig und Minus es ist nicht unbedingt bedeutend. Allerdings gibt es auch Torspieler die nicht in dieses Schema passen.</p> <p>Folgende Leistungsfaktoren bestimmen das Spiel des Torspielers im Angriffspressing:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Feldspielertechnik ist für das Angriffspressing wichtig, da der Torspieler eventuell lange Bälle ablaufen muss und um eine Überzahlsituation im Spielaufbau herzustellen. Damit kann das Spiel mit den Innenverteidigern aufgebaut werden. - Eben weil er das Spiel aufbauen soll, braucht er einen guten Spielüberblick und ein Auge für freie Mitspieler und freie Räume. Auch bei defensiven Situationen muss er freie Gegenspieler bzw. freie Räume erkennen, die zur Gefahr werden können. Diese Risiken muss er dadurch ausschalten, dass er seine Mitspieler entsprechend führt oder die Gefahr selber beseitigt. - Der Torspieler ist verantwortlich für den Spielaufbau. Dazu muss er bei eigenem Ballbesitz führen. Ebenfalls muss er mögliche Spieloptionen aufzeigen, die seine Mitspieler nicht erkennen. - Der Klassiker der Führung durch den Torwart ist die Führung bei gegnerischem Ballbesitz. Spieler können durch fehlende Konzentration den richtigen Zeitpunkt zum Pressen verpassen. Außerdem muss er Spieler ermahnen, Räume oder Anspielstationen zu zustellen bzw. zu zulaufen oder den Ballführenden zu attackieren. - Die Torwarttechnik ist das, was einen Torwart ausmacht. Bei dieser Spielweise braucht man die Torwarttechnik wenig bis gar nicht, da der Ball ja sehr früh und weit weg vom eigenem Tor erobert werden soll. <p>Gute Beispiele für diesen Typ Torspieler sind Manuel Neuer, Marc André Ter Stegen oder Bernd Leno. Häufig unterschätzt wird hier Jens Lehmann, der diese Kompetenzen erst in den Fußball brachte.</p>

Folie	Text
<p>20/2</p> 	<p>Schauen wir auf das Mittelfeldpressing. Hier braucht der Torspieler die selben Kompetenzen, wie beim Angriffspressing. Allerdings nimmt der Druck auf das Tor zu. Damit werden die klassischen Torwartkompetenzen wichtig.</p> <p>Hier bieten sich als Beispiele für diesen Typ Torspieler Marc André Ter Stegen oder Bernd Leno und natürlich auch Jens Lehmann an.</p>
<p>20/3</p> 	<p>Den Torspieler beim Abwehrpressing nennt man Torwart, da er sehr wenig ins Spiel eingebunden ist und sehr wenig mit einem Spieler gemeinsam hat.</p> <p>Trotzdem gibt es ein paar Kompetenzen, die bestimmen ob er zum System passt oder nicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Da der Torwart nicht ins Spiel eingebaut ist, braucht er auch keine besondere fußballerische Fähigkeiten. - Die Mannschaft steht am eigenen 16er und noch dazu sehr kompakt. Da braucht man kein Spielüberblick. Man kann durch den „Beinewald“ den Ball oft sowieso nicht sehen. - Den Ball hat die Mannschaft bei diesem System nicht oft und wenn, dann nur sehr kurz bei Kontern. Hierbei spielt die Führung keine Rolle. Es gibt keine Zeitfenster, in denen der Torwart bei Ballbesitz führen kann. - Allerdings hat der Gegner oft den Ball. Das heißt, dass der Torwart die Gelegenheit hat bei generischem Ballbesitz Anweisungen zu geben. Das setzt aber voraus, dass er die Ballposition sieht und das Spiel vorauslesen kann. Das Fachwort dafür heißt Antizipation. - In dieser Spielphilosophie kommen Torschusssituationen häufig vor. Die häufigsten Situationen sind, dass der Gegner vor das Tor kombiniert, einen guten Freistoß, eine Ecke oder eine Flanke spielt. Dafür benötigt der Torwart eine gute Torspielertechnik. <p>Sehr gute Beispiele für diesen Typen Torwart sind Oliver Kahn, Andy Köpke oder Renè Adler.</p>

Folie	Text
<p>21</p> 	<p>Also lasst uns hier einmal auf die Evolution der Torspieler schauen. Die aktuelle Nummer 1 Manuel Neuer ist bei den Bayern gut aufgehoben. Allerdings für die Nationalmannschaft wären Ter Stegen oder Leno besser geeignet. Ter Stegen sehen wir hier bei der Führung der Mannschaft in einer Defensivsituation. Unten sehen wir Manuel und Bernd. Bernd, wie er sehr gut zum Ball geht und Manuel bei seinem größten Manko. Er geht nicht auf den Ball, sondern lässt sich abschießen und das klappt in diesem Fall eben nicht.</p> <p>Fazit: Für die Nationalmannschaft wären Bernd oder Marc die richtigen. Schauen wir mal, ob zur EM dieser Wandel vollzogen ist.</p>
	<p>Nach so viel Theorie kommen wir jetzt zur praktischen Umsetzung im Training. Dazu wollen wir uns auf zwei ganz einfache Beispiel beschränken.</p>

Folie	Text
	<p>Um überhaupt Pressing praktisch umsetzen zu können, müssen wir uns allerdings noch die Laufwege in unserem Zielspiel 4 gegen 4 plus Torspieler anschauen. Zielspiel ist eine Bezeichnung für die Trainingsform, die dem tatsächlichen Wettkampf vergleichbar ist. In der höchsten Variante ist es 11 gegen 11 auf dem Standardplatz.</p> <p>Jeder Spieler muss seine Funktion und Aufgabe verstehen. In dem Training, dass wir gemeinsam machen, ist das Ziel, den Gegner nach außen zu lenken.</p> <p>Für das Pressing gibt es verschieden Startzeichen zum Beispiel ein schlechter Pass oder eine schlechte Annahme. Sobald alle bereit sind kann es losgehen. Damit die Mannschaftskollegen das mitbekommen müssen alle mitteilen das sie bereit sind. Wann Druck gemacht wird muss jeder selbst entscheiden, er muss dann aber auch das Signal zum Pressing geben und alle Mitspieler müssen sich entsprechend taktisch verhalten.</p> <p>Hier ist der Auslöser für das Pressing der Pass zum gelb umrandeten Spieler. Dieser Spieler wird jetzt bepresst. Grau dargestellt sind hier die möglichen Passwege. Blau ist der mögliche Dribblingweg des ballführenden Spielers.</p> <p>Der vorderste Spieler läuft den Rückpass das ist der Pass zum Torspieler und die Seitenverlagerung zu. Er attackiert als Zweiter.</p> <p>Der Spieler Mitte links läuft die Linie zu und attackiert den ballführenden Spieler als erster. Der Spieler Mitte rechts stellt den Diagonalpass zu und sichert außerdem ab, falls der ballbesitzende Spieler probiert ins Zentrum zu dribbeln.</p> <p>Der Hinten sichert hinter dem Mitte links ab, falls dieser umspielt wird.</p> <p>Der Torspieler schiebt in Richtung Ball, um den langen Pass abzulaufen.</p>

Folie	Text
	<p>Die Grundidee des Pressings muss zum Anfang verstanden werden. Dazu gibt es eine Basisübung, die im Schwäbischen Eckle heißt. Es wird ein Quadrat aufgemacht. An den Seiten stehen die Spieler der ballbesitzenden Mannschaft. Die Mannschaft im Quadrat versucht den Ball zu erobern. Mit dieser Übung wird auch das Passen trainiert.</p> <p>Wir werden zunächst mit einem Spieler in der Mitte starten. Danach kommt ein weiterer hinzu. Das Halten des Balls wird dann schon deutlich schwerer. Dies kann man bis 4 gegen 4 steigern. Damit wird es der ballhaltenden Mannschaft unmöglich den Ball zu behaupten.</p>
	<p>Wenn die Logik des Pressings von der Mannschaft erfahren wurde, kommt eine Steigerung. Wir wechseln jetzt zum Zielspiel.</p> <p>In unserer Spielform wird 3 gegen 3 oder 4 gegen 4 mit jeweils einem Torspieler gespielt. Dabei wird das Feld verkleinert und sehr schmal gehalten. Wie beim richtigen Spiel geht es darum, Tore zu schießen.</p>
	<p>Wir haben jetzt Geschichte, Sprache, Gründe, Funktionen und Philosophien verstanden. Wir wissen, wie sich die Philosophien auswirken. Wir wissen wie man Pressing trainieren kann. Ich hoffe Ihr konntet mir folgen und habt etwas Neues gelernt. Jetzt freue ich mich auf die Praxiseinheit.</p>
	<p>Wenn jemand Interesse an den Unterlagen hat, hier die Adresse, bei der Ihr die Unterlagen herunter laden könnt.</p> <p>Hat jemand Fragen?</p>